

PAUL MERKER

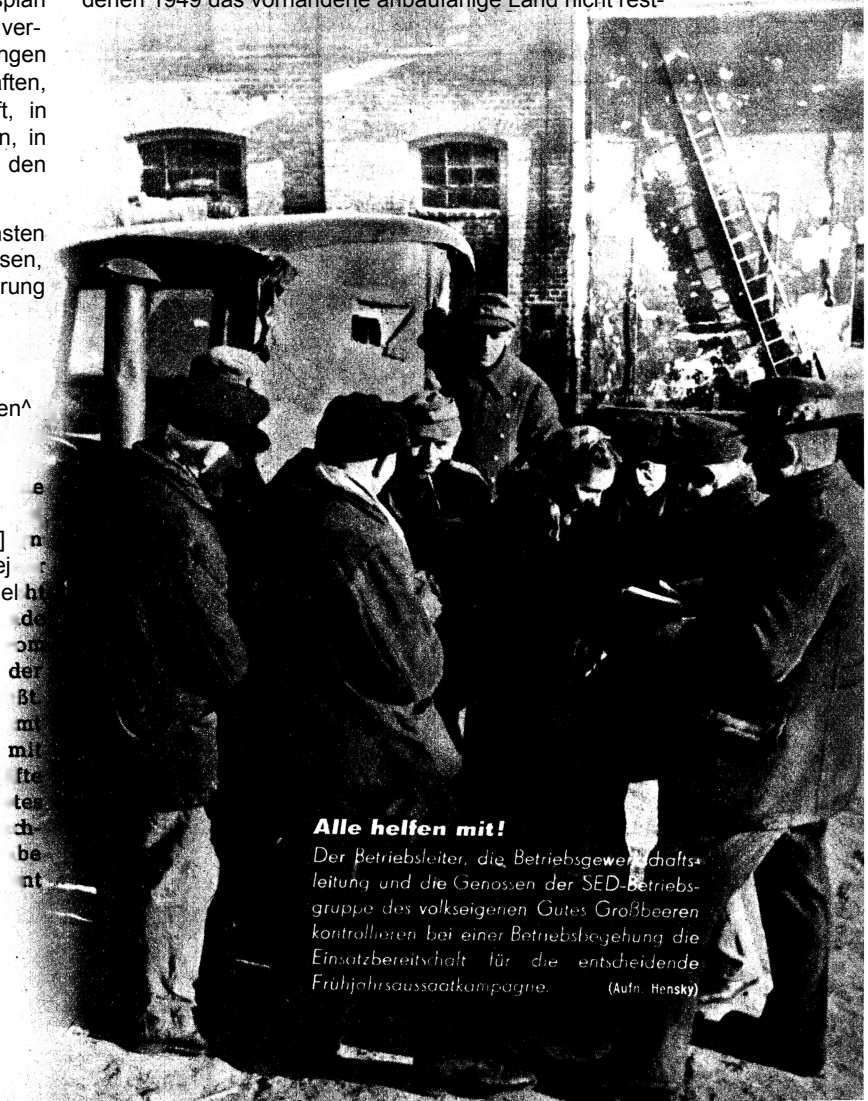
Die Höchsten Schritte zur Erreichung der Friedenshektarerträge

Liebe Genossen in den Parteioorganisationen der Landkreise, in den Dörfern, in den MAS und in den volkseigenen Gütern, habt ihr euch schon mit den Arbeiten beschäftigt, die zur Erreichung der Friedenshektarerträge jetzt in Angriff genommen werden müssen? Was, noch nicht? Nun, dann ist keine Zeit mehr zu verlieren. Wenn ihr eure Pflicht erfüllen wollt, dann müßt ihr schnellstens euren Arbeitsplan aufstellen und die Arbeit auf die einzelnen Genossen verteilen, damit sich eure Entscheidungen in den Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe, in den Dorfgenossenschaften, in der Industriegewerkschaft Land- und Forstwirtschaft, in den Gemeindevertretungen, in den Reparaturwerkstätten, in den MAS und in den volkseigenen Gütern sowie in den Landratsämtern auswirken.

Worin bestehen die Aufgaben, die in den nächsten Wochen unter allen Umständen gelöst werden müssen, wenn die Frühjahrsbestellung mit Erfolg zur Durchführung gelangen soll?

In allen Dörfern und in allen volkseigenen Gutsbetrieben ist die Winterfurche restlos zu schaffen. Wohl besagen die Meldungen aus den verschiedenen Ländern, daß der Plan teils zu 90 Prozent und teils zu 100 Prozent erfüllt sei, aber das besagt nicht, daß in allen, Dörfern und in allen volkseigenen Gutsbetrieben die Winterfurche 100prozentig gezogen worden ist. Die vorgenommenen Kontrollen zeigen, daß in zahlreichen Dörfern der Plan zwar weit über 100 Prozent erfüllt wurde, daß aber in anderen Dörfern erst 60 bis 70 Prozent des Planes erreicht wurden. Daraus ergibt sich für euch, für die Kreisvorstände und Dorfgruppen, daß ihr eine genaue Kontrolle, die von den Bürgermeistern im Zusammenwirken mit der VdgB und der Dorfgenossenschaft vorzunehmen ist, veranlassen müßt. Wo die Winterfurche nicht vollständig gezogen ist, kommt es darauf an, durch Vereinbarungen mit der MAS oder den Besitzern von Traktoren und Pferden genügend Zugkräfte in Bereitschaft zu halten, damit bei Nachlassen des Frosts und bei Abtrocknen des Bodens das Fehlende sofort nachgeholt werden kann. Von der Erledigung dieser Aufgabe hängt es ab, ob der Ertrag im Herbst um 15 bis 20 Prozent höher oder geringer sein wird.

Die Nutzfläche aller Dörfer und aller volkseigenen Gutsbetriebe muß in diesem Frühjahr restlos bestellt werden. Sagt nicht, daß das doch eine Selbstverständlichkeit sei, daß das von unseren Bauern und unseren „Jutsteitem“ schon gewadit wird. Es gibt viele Dörfer und es gibt auch zahlreiche volkseigene Gutsbetriebe, in denen 1949 das vorhandene anbaufähige Land nicht rest-



Alle helfen mit!

Der Betriebsleiter, die Betriebsgewerkschaftsleitung und die Genossen der SED-Betriebsgruppe des volkseigenen Gutes Großbeeren kontrollieren bei einer Betriebsbegehung die Einsatzbereitschaft für die entscheidende Frühjahrsaussaatkampagne. (Aufn. Hensky)